

Material 8

„Die Revolution lag förmlich in der Luft“. Viktor Scheffel¹ berichtet im Rückblick über die Anfahrt nach Offenburg am 12. Mai 1849

Der 28jährige Amand Goeg, der strategische Kopf der außerparlamentarischen Opposition in Baden, mobilisiert über die badischen Volksvereine 35.000 bis 40.000 Teilnehmer an der 3. Offenburger Versammlung. Die Stadt Offenburg mit einer Einwohnerzahl von 4.000 platzt aus allen Nähten.

Wer am Morgen des 12. Mai auf der Eisenbahn von Heidelberg oder Karlsruhe landaufwärts fuhr, der konnte sich, auch ohne eingeweiht zu sein in die Pläne der Volksvereine, leicht voraussagen, dass in Baden bald die Revolution mit klingendem Spiel ihren Einzug halten werde. Die Revolution lag förmlich in der Luft; in den Gemütern zuckte jene fiebrige Spannung, jenes Gefühl, wie es nur am Tage bedeutender Ereignisse hervortritt; man sprach zu einander ohne sich zu kennen, man ahnte etwas und staunte über nichts mehr. In den Wagenzügen saßen damals die Wort- und Stimmführer der badischen Demokratie, die aus allen Winkeln und Enden des Landes gen Offenburg hinzogen, und mit ihnen waren schon die Gestalten zweiten und dritten Ranges erschienen, die mit fabelhaftem Instinkt wie die Sturmvögel angefliegen kamen, sobald sich irgend voraussehen lässt, dass Geschäfte in ihrem Sinne zu machen seien. [...] Jeder Bahnhof lieferte neuen Zuwachs, und zugleich, wie das zur Technik des Revolutionsmachens gehört, kam fast mit jeder Station ein neues Gerücht - je fabelhafter desto besser - in Kurs.

Kaum eine kleine Strecke hinter Karlsruhe wurde mitgeteilt, dass sogar die treuehorsame Bürgerwehr der Residenz sich gegen das „schmachvolle“ Ministerium Bekk erhoben, und dass die Karlsruher Scharfschützen die „Rumpf- und Sumpfkammer“ zum Teufel gejagt hätten. Am Bahnhof zu Rastatt war großer Jubel und „Hecker hoch“ rief's von allen Ecken. Eine Abteilung Soldaten mit einem Offizier stand am Bahnhof und schaute mit seltsam trüben Mienen in den Tumult hinein, als wenn ein Alpdruck auf ihnen lastete. Ein stämmiger, breitschulteriger Mann mit starkem Bart und rötlicher Nase stieg ein und verkündete: „Rastatt ist unser! Die Soldaten jagen ihre Offiziere weg, der angekommene Kriegsminister musste schleunigst entfliehen - alles im besten Gang!“ Das zog nicht wenig. [...] So ging's Schlag auf Schlag, um auch den noch Unentschiedenen revolutionäre Stimmung einzupfropfen. „Da geht ein anderer Wind wie in Karlsruhe,“ sagte mein Nachbar; „ich wollte, dass den Karlsruher Herren etwas von diesem Luftzug in die Nase käme.“ [...]

Endlich piff die Lokomotive und hielt im Bahnhofe zu Offenburg. Da standen wieder die Offenburger Bürger und Festordner mit ihren weiß-roten Armbinden; da war wieder dasselbe Sichbegrüßen und Hin- und Herwogen, wie bei der Versammlung am 19. März v. J. . Es war Mittagszeit. Vorerst ging's also zu Tisch. [...]

(aus: Vollmer, Franz Xaver (1997) *Offenburg 1848/49. Ereignisse und Lebensbilder aus einem Zentrum der badischen Revolution*, S. 162ff.)

¹ Victor Joseph Scheffel, Jurist und Journalist, stand 1848/49 den Liberalen um Welcker nahe und unterstützte den neuen Vaterländischen Verein politisch und journalistisch. Sein Bericht erschien 1887 in der „Deutschen Revue“.